



FREUNDE DER ERDE

**Ortsverband  
Hockenheimer Rheinebene**

Dieter Rösch    Uwe Heidenreich    Thomas Kuppinger  
Kirchenstr. 48    Tiefer Weg 2    Philipp-Stempel-Str. 1  
68799 Reilingen    68766 Hockenheim    67069 Ludwigshafen



**Gruppe Hockenheim**

Andreas Diebold  
Otto-Hahn-Str. 23  
68766 Hockenheim



Landesnaturschutzverband  
Baden-Württemberg e.V.

Gerhard Kaiser  
LNV-Arbeitskreis Mannheim,  
Heidelberg, Rhein-Neckar  
Willy-Brandt-Platz 5  
69115 Heidelberg

An die  
Stadtverwaltung Hockenheim  
Fachbereich Bauen und Wohnen  
Herrn Wilhelm Stulken  
Rathausstr. 1  
  
68766 Hockenheim

20.06.2013

**Betreff:        Bebauungsplan „Erweiterung I. Industriestraße“**

**Hier:            Gemeinsame Stellungnahme  
des BUND-Ortsverbands Hockenheimer Rheinebene,  
der NABU-Gruppe Hockenheim und  
des LNV-Arbeitskreises Mannheim, Heidelberg, Rhein-Neckar  
gemäß § 4 Abs. 1 und 2 BauGB**

Sehr geehrter Herr Stulken,  
sehr geehrte Damen und Herren,

wir danken für die Zurverfügungstellung der Unterlagen zum Bebauungsplan „Erweiterung I. Industriestraße“ und die Gelegenheit zur Stellungnahme.

Im Namen und mit Vollmacht der anerkannten Naturschutzverbände

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND), Landesverband Baden-Württemberg,  
Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU), Landesverband Baden-Württemberg und  
Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg e.V. (LNV)

nehmen wir wie folgt Stellung zum Bebauungsplan „Erweiterung I. Industriestraße“.

## 1 Städtebauliche Entwicklung

Ziel und Zweck des Bebauungsplans „Erweiterung I. Industriestraße“ ist neben der generellen Weiterentwicklung des Gewerbegebiets Talhaus die Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen für die räumliche Erweiterung der Firma Weidenhammer, um deren Wettbewerbsfähigkeit langfristig zu sichern. In der vorgesehenen Art und Weise setzt die Erweiterung der Firma Weidenhammer jedoch die Abholzung von rund 1,2 ha Wald in der Hockenheimer Hardt voraus. Das ist aus ökologischer Sicht nicht akzeptabel (siehe Abschnitt 2). Daher lehnen wir den Bebauungsplan ab und fordern die Stadt Hockenheim auf, im Talhaus die Innenentwicklung voranzutreiben und ungenutzte Flächen einer gewerblichen Nutzung zuzuführen bzw. weiterhin brachliegende Areale zu reaktivieren. Als aktuelles Beispiel zeigt das ehemalige SÜBA-Gelände die Möglichkeiten und den Erfolg der Reaktivierung von Industriebrachen.

## 2 Biologische Vielfalt, Klimaschutz

Der Gebietsbrief zur Fläche „Erweiterung Erste Industriestraße“ (H.G.6)<sup>1</sup> formuliert die folgende Gesamtbeurteilung der Umwelterheblichkeit: „Deutliche Bedenken aus Umweltsicht aufgrund der Lage in einem regionalen Grünzug und aufgrund der Bedeutung der Waldfläche hinsichtlich der Umweltbelange Pflanzen, Tiere, Klima und Luft.“ Dieser Einschätzung schließen wir uns an und lehnen den Bebauungsplan insbesondere aus den folgenden Gründen ab:

- Der Waldbestand setzt sich aus Eichen, Buchen, Hainbuchen, Robinien und Kiefern zusammen. Die Fläche ist überwiegend dicht bewachsen mit einer gut ausgeprägten Strauchschicht. Mit der Rodung und der Bebauung der Fläche gehen diese für die Arten- und Lebensraumvielfalt wichtigen Strukturen und letztlich ein weiterer Teil des hoch bedeutsamen Waldgebiets der Hockenheimer Hardt verloren.
- Die Fläche hat eine hohe Bedeutung als Lebensraum für Tiere. Die spezielle artenschutzrechtliche Prüfung hat mit verschiedenen Vogel- und Fledermausarten und der Zauneidechse europarechtlich geschützte Arten nachgewiesen. Daher werden konfliktvermeidende Maßnahmen formuliert, um mit der Rodung und der Bebauung der Fläche keine Verbotstatbestände gemäß § 44 BNatSchG auszulösen. Damit ist zwar den gesetzlichen Vorgaben zum Artenschutz genüge getan, dennoch wirkt sich der unwiederbringliche Verlust von rund 1,2 ha Wald negativ auf die biologische Vielfalt aus.
- Die Fläche ist Teil eines Waldklimatops mit hoher Bedeutung für die Luftregeneration und den Immissionsschutz (Klimaschutzwald gemäß Waldfunktionskartierung). Rodung und Bebauung der Fläche führen zum Verlust einer Frischluftentstehungsfläche und zum Verlust der Immissionsschutzfunktion.

---

<sup>1</sup> Der Gebietsbrief ist Bestandteil der aktuellen Entwurfsunterlagen zur 1. Fortschreibung des Flächennutzungsplans der Verwaltungsgemeinschaft Hockenheim (Flächennutzungsplan 2020).

### 3 Ausgleichsfläche

In den vergangenen Jahren wurden auf Hockenheimer Gemarkung verstärkt landwirtschaftliche Nutzflächen für Ausgleichsmaßnahmen herangezogen, indem sie aus der Nutzung genommen und aufgeforstet wurden. Vor allem der Umbau des Hockenheimer Rings hatte aufgrund des immensen Waldverbrauchs Aufforstungen im Hockenheimer Rheinbogen zur Folge. Um den Waldverlust in der Hockenheimer Hardt auszugleichen, sieht nun auch der Bebauungsplan „Erweiterung I. Industriestraße“ die Aufforstung einer Ackerfläche im Gewann Schafwiesen vor.

In der Begründung des Bebauungsplans wird angeführt, dass diese Fläche „grundsätzlich geeignet ist, die [...] beeinträchtigten Waldfunktionen ‚Klimaschutz‘ und ‚Wasserschutz‘ innerhalb der Gemarkung Hockenheims zu kompensieren und [...] den Waldverlust flächenmäßig auszugleichen.“ Dass durch den Eingriff ein Waldbestand verloren geht, der für die Arten- und Lebensraumvielfalt in der sandig-trockenen Hockenheimer Hardt von hoher Bedeutung ist, bleibt unberücksichtigt. Vor diesem Hintergrund gleicht eine Aufforstung im Rheinvorland den Eingriff nicht hinreichend aus. Wir lehnen sie daher als unzureichend ab.

Grundsätzlich begrüßen wir jedoch eine Ausgleichsfläche im Überflutungsbereich des Rheins und die Zielsetzung, dort einen naturnahen Weichholzauenwald zu entwickeln. Die Aufforstung der Ackerfläche im Gewann Schafwiesen soll daher bei künftigen ausgleichsbedürftigen Maßnahmen durchaus erwogen werden. Um die Entstehung einer naturnahen Waldgesellschaft zu gewährleisten, muss nach der Aufforstung eine Nutzung als Wirtschaftswald ausgeschlossen bleiben und die weitere Entwicklung der Fläche auf natürliche Weise erfolgen. Vor allem den Überschwemmungen bei Rheinhochwasser kommt bei der natürlichen Entwicklung eine hohe Bedeutung zu.

Mit freundlichen Grüßen



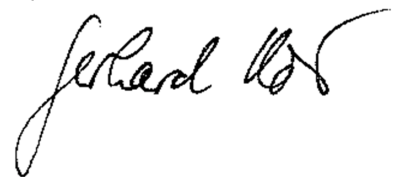
Dieter Rösch  
BUND-Ortsverband Hockenheimer Rheinebene  
Vorsitzender



Andreas Diebold  
NABU-Gruppe Hockenheim  
Sprecher



Uwe Heidenreich  
BUND-Ortsverband Hockenheimer Rheinebene  
Stellvertretender Vorsitzender



Gerhard Kaiser  
LNV-Arbeitskreis Mannheim,  
Heidelberg, Rhein-Neckar



Thomas Kuppinger  
BUND-Ortsverband Hockenheimer Rheinebene  
Stellvertretender Vorsitzender